



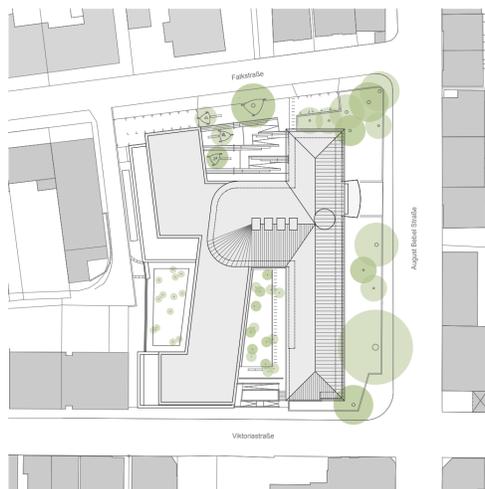
Die geplante Ergänzung versucht den großen Solitär in die bestehende Stadt zu integrieren. Die bestehende Scheibe wird zu einer komplexen Großform ergänzt, die mit einzelnen Teilvolumina und unterschiedlich gestalteten offenen Höfen auf die jeweilige städtebauliche Situation reagiert. Obwohl sie in ihrer Materialität und Architektursprache bewusst einheitlich gestaltet wird, kann die Figur durch die unterschiedlichen Gebäudeflügel und offenen Höfe zugleich auch als eine Addition von Einzelgebäuden wahrgenommen werden, die mit der Parzellierung anliegender Straßen korrespondieren. Trotz der großen Baumasse fügt sie sich dadurch in die bestehende Stadtstruktur ein und gewinnt eine dem Ort angemessene Maßstäblichkeit.

Während der Hof an der Falkstraße als ein ruhiger Vorplatz gestaltet wurde, der als ein zusätzlicher öffentlicher Eingang dient und eine behindertengerechte Erschließung des Gesamtkomplexes gewährleistet, ist der Südhof als ein vertiefter, von der Viktoriastraße durch eine niedrige Sitzmauer getrennter Garten konzipiert. Der zum Blockinneren hin orientierte westliche Hof ist als eine erhöhte Terrasse gestaltet, unter der sich die Garage befindet.

Der Neubau übernimmt die Geschossigkeit des Bestandsgebäudes. Alle Gebäudeteile werden über eine zentrale Erschließungshalle verbunden, die im Mittelpunkt aller Zugangswege liegt. Die elegante Wendeltreppe des Bestandsbaus wird räumlich der Halle zugeordnet. Sie gewinnt noch stärkeren skulpturalen Charakter und dominiert den Raum der Halle.

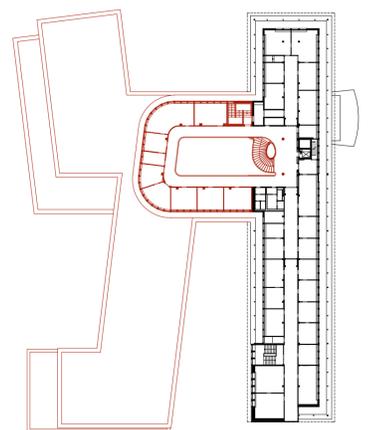
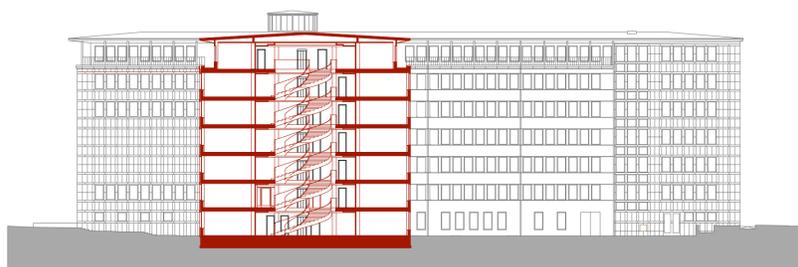
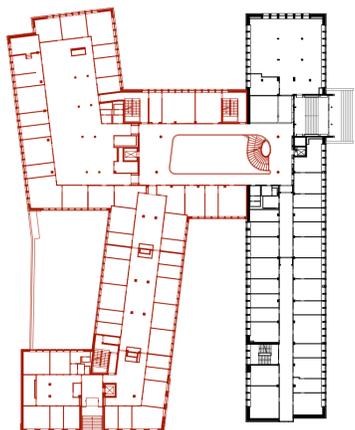
Aufgrund der Positionierung der Treppenhäuser und der Ausbildung eines der Treppenhäuser als Sicherheitstreppe ist eine Aufteilung des Gebäudes in einzelne Nutzungseinheiten möglich. In großen Teilen des Gebäudes kann insofern auf die Ausbildung eines notwendigen Flures verzichtet werden.

Im Bestandsgebäude wird die bestehende Struktur übernommen, die Flurtrennwände, die Bürotrennwände wie auch die Lage der Bürotüren werden im Wesentlichen beibehalten. Der große Saal mit der Empore wird erhalten.



Wettbewerb 2010, 1. Preis
 Realisierung 2010 - 2014
 Bauherr Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH
 Lph 2 - 9, Generalplanung
 BRI 60.000 cbm
 BGF 17.000 qm

Fotos: Stefan Müller
 Diese Tafel: Alt- und Erweiterungsbau, Falkstraße und Lageplan
 Zweite Tafel: Elegante Wendeltreppe im Atrium; Grundrisse und Querschnitt Foyer



TECHNISCHES RATHAUS BIELEFELD
THOMAS MÜLLER IVAN REIMANN ARCHITEKTEN